

BUNDESGERICHTSHOF

II ARZ 3/91

BESCHLUSS

in Sachen

der M [REDACTED] S [REDACTED] AG, H [REDACTED],

Antragsteller: Peter M [REDACTED], H [REDACTED]-Straße 54,
B [REDACTED],

Der II. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes hat durch
die Richter Brandes, Dr. Hesselberger, Röhrich, Dr. Henze
und Dr. Goette

am 27. Mai 1991

beschlossen:

Der Antrag, ein Gericht für zuständig zu erklären,
der M [REDACTED] S [REDACTED] AG einen Notvorstand
zu bestellen, wird abgelehnt.

Gründe:

Der Antragsteller ist Aktionär der M [REDACTED] S [REDACTED]
[REDACTED] AG, deren Vermögen in der früheren DDR enteignet
worden ist. Der Antragsteller hat geltend gemacht, die
Aktiengesellschaft habe außerhalb der DDR als Spaltgesell-
schaft fortbestanden. Die Gesellschaft sei an der K [REDACTED]-
E [REDACTED]-GmbH in H [REDACTED] beteiligt gewesen. Der Antrag-
steller möchte der Gesellschaft einen Notvorstand bestellen
lassen. Er hat beantragt, ein Gericht für zuständig zu er-
klären.

Der Antrag wird abgelehnt. Es kann nicht festgestellt
werden, daß die M [REDACTED] S [REDACTED] AG Vermögen besessen
hat, das von der Enteignung nicht erfaßt worden ist. Die
nach Kriegsende eingereichten Gesellschafterlisten in der
Handelsregisterakte der K [REDACTED]-E [REDACTED]-GmbH (66 HRB 2106 des

- 3 -

Amtsgerichts Hamburg) ergeben nicht, daß die M. S. AG an dieser Gesellschaft beteiligt war.

Brandes

Dr. Hesselberger

Röhricht

Dr. Henze

Dr. Goette

